

Jahren hier und da beobachtet; er ist jetzt auch ganz verschwunden. Der *Wanderfalke* nimmt in den letzten Jahren ebenfalls beständig ab. Den *Rotfussfalken*, der zwar nie Brutvogel gewesen ist, beobachtete ich auch seit Jahren nicht mehr.

Unter den *Wasserrögeln* ist der *Fischreiher* vollständig verschwunden, die *Störche* von Ostermündingen sind seit 1911 nicht mehr eingerückt. Ganz verschwunden ist auch die *Grosse Riedschnepfe*, auch der *Flussuferläufer* wird immer seltener.

Von den *Spechten* sind es die *Buntspechte*, welche entschieden abgenommen haben. Auch vom *Kuckuck* muss ich leider das gleiche sagen. Gerade diesen Frühling hörte ich stets nur einen rufen im Umkreis von drei Kilometern. Früher waren es meist drei bis vier Exemplare. Der *Wiedehopf* hatte unsere Gegend auch seit 10 Jahren gemieden, 1912 waren wieder zwei bis drei Paare da; dieses Frühjahr ist er aber wieder ganz ausgeblieben.

Glücklicherweise ist bei den *Singrögeln* nicht das Gleiche der Fall. Seltener geworden sind nur die *Heckenbraunelle* und die *Gartengrasmücke*, während alle *Meisenarten* konstant geblieben sind. Der *Distelfink* hat sogar bedeutend zugenommen.

Es wäre interessant, wenn auch aus anderen Gegenden diesbezügliche Berichte gemacht würden, woraus dann ersehen werden könnte, welche Vogelarten im Allgemeinen verschwunden oder seltener geworden sind.

J. Lugjubühl.

Nidifications précoces. Avec les hivers particulièrement doux que nous traversons depuis quelques années, on voit des oiseaux faire leur nid et pondre en des saisons tout autres que la normale. Un observateur anglais, dans le Chester County, a recueilli des faits qui le prouvent. En 1911, l'observateur trouva des oeufs de ramier le 25 octobre, de roitelet en décembre ainsi que de jeunes étourneaux. En 1912, en janvier il a vu des oeufs de linotte, de roitelet et d'étourneau, des oeufs de merle et de moineau en novembre et décembre. En janvier 1913, il a trouvé des oeufs de merle noir ainsi que de jeunes étourneaux.

Ringfund. Nachdem ich seit einiger Zeit auf Gerüchte hin Nachforschungen über einen Vogehring anstellte, kam ich nun den interessierten Kreisen mitteilen, dass Ende September 1911 am Steinenbühlweiher in der Nähe von Sempach ein Vogel auf der Jagd erlegt wurde, der beringt war. Was für ein Vogel es sei, konnte ich nicht mehr bestimmt erfragen. Der Jäger sagte es sei eine *Seeschnepfe* gewesen und sie habe nicht die Grösse einer Waldschnepfe erreicht. Der Ring trägt folgende Zeichen: RPUU 1908 6080 und ist ohne sichtbare Naht geschlossen. *Schifferli*, Sempach.

Disparition des hirondelles. Mr. H. Gans, de Genève a publié dans le *Bulletin de la ligue française pour la protection des oiseaux* un article très intéressant sur les hirondelles et la salubrité publique. Nous y lisons:

„Il y a, ce me semble, un point qui, jusqu'à présent, a été par trop négligé dans la question de la destruction des hirondelles, c'est celui de la salubrité publique. Vous savez qu'il n'y a qu'un nombre limité d'espèces